

CHRONIK — CHRONIQUE.

**Wir bitten unsere Mitglieder und Leser, uns ihre Beobachtungen fleissig einzusenden zu wollen. Alles wird geeignete Verwendung finden.**

Roter Milan, *Milvus regalis* BRISS. Am 17. Oktober bei Burgdorf beobachtet.  
Ad. Wendnagel.

Saatkrahe, *Corvus frugilegus* L. Am 23. Oktober die ersten zwischen Lausen und Ittingen beobachtet.  
Ad. Wendnagel.

**Einige Beobachtungen aus dem Mittelmeergebiet.**

Während einer Schiffsreise, die ich als Arzt an Bord eines grossen deutschen Dampfers nach der Westküste von Süd- und Nord-Amerika vom Frühling 1909/1910 gemacht habe, kreuzten am Anfang unserer Fahrt noch ein paar heimische Vögel unsern Weg. Doch achteten wir leider, wie es wohl in solchen Fällen meistens geschieht, nicht besonders aufmerksam auf die schlichten Gestalten, weil unser ganzes Sinnen auf die fremdartigen Eindrücke eingestellt war, die uns in den Tropen erwarteten! Immerhin hat die eine oder andere meiner damaligen Notizen für die Zugsforschung noch heute vielleicht einigen Wert.

4. Mai 1909, 50 Sm. westlich von Oporto an der portugiesischen Küste flog eine nicht näher bestimmte *Ammer* laut piepend an uns vorbei. Den ganzen Tag über fiel linder Regen, Temperatur in der Luft: 8 Uhr früh 15° C., 12 Uhr mittags 17° C. Gleichen Abend eine Turteltaube, die uns lange umkreist und endlich traulich an Bord kommt.

Früh nach Sonnenaufgang kommt eine Wachtel an Bord. Da sie sehr ermüdet scheint, setzt sie der Kapitän in einen Käfig und lässt sie zwei Tage später bei Genua wieder fliegen. Wir hatten sie etwa 40 Sm. südwestlich von Iviza und etwa 12 Sm. südlich vom Festland gefangen. Wetter den ganzen Tag schön dunstig. Lufttemperatur 16° C. — 7. Mai, 25 Sm. Nördlich von Mallorca abends vor Sonnenuntergang eine Rauchschnalbe, Flugrichtung S.-N.

11. Mai. An Land von Portonfinokulum in dichtem Gestrüpp singen gehört: Pirol, Garten- und Dorngrasmücke; an einem Bach oberhalb Portofino den Kleinen Rohrsänger und den Wendehals. — Bei Rapallo abends in den Gärten eine grosse Anzahl Nachtigallen, die fleissig, aber nicht ganz vorzüglich sangen.

12. Mai. An Land bei Noli (Riv. ponente) im Gebüsch Nachtigall, in den Gärten viele Wendehälsa.

14. Mai. An Land in heissesten Mittag bis abends zwischen Rapallo und Zoagli viele Nachtigallen.

16. Mai. Westlich von den Iles d'Hyères im Auslauf des Golf du Lion weit vom Land ab grosse Scharen Rauchschnalben. Sie folgen unerschliesslich lange Zeit unserem Schiff nach W. S. W., setzen sich gänzlich ermüdet eine Zeit auf Raen und Reling, kreuzen über Deck, mitten zwischen den Passagieren umher. Nur eine einzige Meltschnalbe ist unter den andern. Sie ist auch die einzige, die es wagt, direkt an Deck niederzusetzen, weil sie noch ordentlich hurtig darüber forttrippeln kann, was den andern unmöglich scheint. Wenn sie ermüdet mal am Boden landen und einige Zeit mit hängenden Flügeln ruhen, machen sie gar keinen Versuch zum Gehen, sondern strengen sich sehr an, gleich in die Luft aufzufliegen. Es ist seltsam, dass sie weniger zwischen den Masten als ganz dicht, kaum eine Hand breit über Deck hinflattern. Offenbar suchen sie da nach Mücken. Ein Passagier, natürlich ein Italiener, hat eine Rauchschnalbe gefangen. Ich nehme sie ihm ab, weil sie einen jämmerlich müden Eindruck macht. Ganz trostlos trippelte sie auf dem Tisch herum, zwitscherte und piepste. Sofort kroch sie in die hingehaltene Hand und kuschelte sich darin fest ein, als ob es sie frörc. Alle Augenblicke fielen ihr vor Müdigkeit die Lider zu. Ich zwitscherte ihr zu, so gut ich es eben vermochte, da lebte sie plötzlich wieder auf, gab leise zwitschernd Antwort, und krabbelte sogleich an meinem Aermel in die Höhe und versuchte auf alle Weise, von der Schulter

zu den lockenden Lippen zu gelangen. Weil das aber nicht ohne Fliegen gehen wollte, richtete sie sich mitten auf der Schulter zu einem neuerlichen Schläfchen ein, wobei sie ohne Umstände das dicke Köpfchen unter die Flügel steckte. Da sie von selber die von uns gefangenen Fliegen nicht annehmen wollte, stopften wir sie vorsichtig damit, doch am Abend war sie tot. Auch ihre Genossen, die uns mit der Dämmerung verliessen, konnten wir mit den Händen vom Deck weg greifen; sie hatten alle Scheu verloren. Mitten in den Schwalbenschwärmen war auch ein schöner Turmfalke erschienen, der einige Zeit in unseren Wanten rastete und neugierig auf Deck hinabängte, nachmittags flatterte lange ein struppiger Ziegenmelker um die Masten, endlich besuchte uns auch ein Braunkehliger Wiesenschmätzer, der vergnügt eine Weile mit erhobenen Schwänchen auf Deck herumhüpfte. Den ganzen Tag über war das Wetter stark unsichtig, trüblich, die Temperatur morgens 14°, mittags 21° C.

17. Mai. Auf dem Berg Tibidabo bei Barzelona in den Pinienkronen mehrere Kuckucke, im hellen Nachmittag im Gebüsch Nachtigall und besonders auffallend der Gartenspötter. —

Bei einer spätern Durchquerung der Adria von Venedig nach Corfu und Alexandrien Mitte März 1913, und anfangs Juli gleichen Jahres von Alexandrien nach Neapel-Marseille, dann anfangs August von Marseille nach Gibraltar sah ich auf See keinen einzigen unserer Landvögel. Dr. med. Arnold Masarey.

### Die Saatkrähe, *Corvus frugilegus* L. als Nistvogel in der Schweiz?

Bekanntlich haben wir in der Schweiz die Rabenkrähe als Brutvogel. Die Nebel- und die Saatkrähe gelten nur als Wintergäste. Neuerdings wurde von den Landwirten über die Krähenplage geklagt. Nach einer Korrespondenz aus dem Kanton Zürich („Neue Zürcher Zeitung“, Nr. 940 vom 17. 7. 1918) würde auch die Saatkrähe heimisch geworden sein. — Es heisst dort nämlich: „Wer genau beobachtet, wird sofort bemerken, dass wir es mit einer neuen Sorte zu tun haben. Wir finden immer grosse Scharen beisammen, 50 Stück und noch mehr, was früher nur im Frühling und Herbst während des Zuges vorkam. Die Krähen sind bedeutend kleiner, mehr bläulich, als schwarz. Junge haben sie nur zwei bis drei; während die ältere Sorte deren nie unter fünf besass. Das Nest ist auch anders gebaut, immer im Wild und zu oberst auf dem Gipfel, wo er nur noch Armesdicke hat.“ Diese Angaben passen zum Teil auf die Saatkrähe. Von letzterer wurde immer von Zeit zu Zeit gemeldet, dass sie in der Schweiz niste. Zuverlässig erwiesen wurde dies aber nicht. Ich traf einige Jahr lang immer ein paar Stück, auch im Sommer, in der Nähe von Frutigen an. Die Möglichkeit ist vorhanden, dass es sich um eine mehr oder weniger unerwünschte Neuansiedlung handelt. Es ist sehr zu begrüssen, wenn sich Kenner der Sache annehmen und feststellen, was an der Meldung Wahres ist. Alb. Hess.

### Aus dem Grossherzogtum Luxemburg.

Am 25. Januar d. J. früh morgens gegen 6½ Uhr, hörte ich in der Nähe meiner Wohnung (im Raspert) den Gesang einer Schwarzamsel (*Turdus merula*), Luxemburger Dialekt „Schwarzmärel“ oder einfach „Märel“. Ein munterer Zaunkönig (*Troglodytes parvulus*), hierlands „Meiskinneck“ genannt, schmetterte sein Morgenlied dazu. — Den Buchfinkenschlag (*Fringilla coelebs*) vernehme ich schon am 22. Februar. — Den Gesang der Singdrossel (*Turdus musicus*) lauschte ich am 15. März im nahen Eichenberg. — Der Hausrotschwanz (*Ruticilla tithys*) kam dieses Jahr zwei Tage früher, am 17. März hier an. — Die Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) langte am 12. April hier ein. — Die erste Hausschwalbe (*Chelidon urbica*) konstatierte ich erst am 25. April d. J. — Etwas früher, am 20. April, war der Mauersegler (*Cypselus apus*), hier „Ländecker“ genannt, an. In der Hauptstadt Luxemburg häufig, auf dem flachen Lande seltener anzutreffen. — Am 11. März sah ich die erste grauweisse Bachstelze (*Motacilla alba*) im hiesigen Schulhofe und Tags darauf auch ein Exemplar an nahen Alzettflüsse einherspazieren. — In Winkelform zogen am 25. März ungefähr 40—45 Stück Kraniche (*Grus cinerea*), hier Schneegans oder auch im Dialekt „Hoergens“ genannt, übers Merschertal. — Das Gurren der Turbeltaube (*Columba turtur*) lauschte ich am 21. März im Parke der Dame von Emile Metz. — Der Kuckucksruf wurde am 18. April in hiesigen Waldungen vernommen. —

Die *Nachtigall* (*Philomela luscinia*) liess ihren Gesang am 25. April in den Anlagen des „Eicherberg“ erschallen. — Auch dieses Jahr konnte man Ende März wieder drei Stück *Flussregenpfeifer* (*Charadrius fluviatilis*) bei der Alzette sehen. — Den *Wachtelschlag* hörte ich am 2. Mai. — Ein *Weisser Storch* (*Ciconia alba*) flog am 19. April längere Zeit über die Dächer der Hauptstadt Luxemburg. Mehrmals umkreiste das Tier die Türme der Kathedrale und verschwand dann wieder in südlicher Richtung. — An meiner Wohnung fliesst die Alzette vorbei. Seit Jahren habe ich das Vergnügen, im Schilfe ein Pärchen *Teichhühner*, grümfüssig (*Fulica chloropus*) zu beobachten. Noch jedes Jahr wurden 6—8 Stück Junge gross gezogen. Vergangenes Jahr wurde jedoch die Brut durch den hohen Wasserstand zerstört. Dieses Jahr langte das Paar ausserordentlich spät an. Und zwar erst Anfang Juni. Das Nest konnte ich bis dato noch nicht ausfindig machen. — Der *Eisvogel* oder *Wasserspecht* (*Alcedo ispida*) blieb dieses Jahr aus. — Der hiesige *Schulhof* wird fleissig von *Sperlingen* besucht. Ein Männchen befindet sich darunter, welches einen ganz weissen Rücken hat.

Eich bei Luxemburg, 5. August 1918.

J. B. Staudt, Lehrer.

## Observations ornithologiques, 1918.

*A. Mathey-Dupraz*, Colombier (Neuch).

Le *faucon émerillon*. 10 octobre, toute la matinée un individu mâle pourchasse les chélidons qui stationnent au nombre de quelques centaines aux abords du Collège et dans le quartier de Prélaz. — L'*épervier*. 8 juin, une femelle traverse la Réserve et se cache dans les saules. 9 septembre, près de la Petite Ronde (les Verrières) un individu se jette, à deux pas de nous, sur une alouette et l'emporte. — La *buse ordinaire*. 4 et 10 août, cri d'une buse sur Chincul (Verrières), le 22, nous observons dans ces parages une buse chassant les grosses sauterelles. 9 septembre, un individu (phase brune) près des Cernets (Verr.) et un autre (ph. claire) vers la Grande Ronde (Verr.). 15 septembre, cris de bus en passage, direction N-S., les Verrières. — La *chouette chevêche*. Octobre 5, 10, 17, 19 et 20, dès 6 h. soir, cris de ce rapace dans nos environs: à Vaudijon, à Reuse, à Chanélaz. — L'*engoulevent*, de fin-septembre au 10 octobre, un individu stationne au Mail (Neuchâtel), chaque soir on l'aperçoit en chasse. — Le *martinet noir*. 22 août, dans la soirée nous observons deux martinets au vol (les Verrières). — L'*hirondelle de cheminée*. 19 et 20 octobre, observé les dernières. — L'*hirondelle de fenêtre*. 3 Octobre, dernière observation. Le 13 septembre au soir (7 h. 10), nous suivons un vol de plusieurs centaines de *rustica et urbica*, c'est la nuit tombante. ces oiseaux se forment en groupes, rasent l'eau et disparaissent dans la roselière. — L'*étourneau*. 25 septembre, vol de 50 environ (première observation du retour); 16 au 24, quelques voliers isolés; 25, vol immense de 2000 dans les Prés de Reuse. 23 Octobre, de 5 h. à 5 h. 30 soir, plus de mille sansonnets arrivent, par petits vols, s'abattre à la lisière de la roselière, pour y passer la nuit (Réserve de la baie d'Auvernier). — Le *geai*. 27 septembre, passage. — Le *casse-noix*. 10 août, un individu près des Oeillons et un second à la Déracinée (Creux du Van). — La *mésange Grande-charbonnière*. 26 septembre, chant d'un mâle. — Le *pouillot véloce*. 23 octobre, observé un individu, rive du lac (Réserve). — Le *pouillot siffleur*. 15 Septembre, chant faible d'un individu aux Allées; 22, quelques-uns de passage, parages de Chambrelieu et de Rochefort. — La *fauvette à tête noire*. 28 juillet, chant aux Côtes (1000 m.) près les Verrières. — Le *merle noir*. 21 juillet, 6 h. mat., 2 mâles chantent; le 22, seulement un seul. — Le *rouge-queue*. Octobre 11 à 13, chant un peu partout aux Verrières (950 m.); 16, 2 femelles aux Allées (dernière observation). — Le *rossignol de murailles*. 14 septembre, observé une femelle près Boudry (dernière observation). — Le *traquet motteux*. 25 septembre, un individu isolé dans les jachères aux Prés de Reuse. — La *bergeronnette grise*. 13 septembre, vol de 150 à 200, baie d'Auvernier; 14 octobre, quelques-unes isolées; 17 et 23, nous n'en observons qu'une seule. — L'*alouette des champs*. 25 septembre, vol d'une centaine aux Prés de Reuse; 29, très nombreuses dans les champs des Verrières, vol direction ouest; le 22 octobre, nous n'en levons qu'une seule. 5 et 9 octobre, encore des individus isolés sur Planeyse, sur la Forêt (Boudry) et aux Prés de Reuse. — Le *pigeon ramier*. 12 octobre, encore quelques individus aux Cornées (1100 m.) près les Bayards. — Le *pigeon colombin*. 10 octobre, nous examinons un beau sujet

pendu à la devanture d'un magasin (Neuchâtel). — Le Grand Tétrás. 4 octobre, trois coqs de l'année, sur les Roches (1282 m.), près Fruitière de Bevaix (Mont Boudry); 21, au même endroit on lève un vieux mâle; le 27, 2 mâles au-dessus de Marmoud (vallée de la Sagne), ils y ont séjourné tout l'été (Matthey-Jeantet). — La gélinotte, 10 et 12 octobre, 1 mâle et 1 femelle au-dessus des Places des Bayards. — La perdrix grise. Au commencement de septembre, nombreuses dans le Seeland. — La poule d'eau ordinaire. Octobre, 2 ou 3 individus stationnent dans la Réserve. — La foulque macroule. Dès le commencement d'Août on peut observer les juv. avec les ad. (Réserve); jusqu'au 20 octobre la colonie compte une trentaine de sujets; le 21, on en compte une centaine et le 31 au moins 150. — La bécasse. 16 octobre, un long-bec, derrière la Prise Ducommun. — La double bécassine, cinq individus stationnent du 15 au 30 août, de l'embouchure de la Reuse au Petit-Cortailod. — Le chevalier gambette. 13 septembre, un individu à l'embouchure du ruisseau des Allées. — Le chevalier cul-blanc, dès fin-août, nous en observons quelques-uns le long des rives du lac (Auvèrnier au Petit Cortailod); 13 septembre, 5 individus ensemble sur le bord d'une mare, Port de Colombier; 23 octobre, un individu isolé, Port d'Auvèrnier. — Le canard sauvage. 3 septembre, nous comptons une soixantaine de marèches sortant de la roselière (Vigne Ronde) et le 13, seulement 46 (7 h. à 7 h. 30 soir); fin-octobre, la colonie est encore nombreuse. — La sarcelle d'été, 23 octobre, nous levons un individu vers Auvèrnier (même endroit qu'aux 11 et 13 avril). — Le Grand harle. Août-Septembre, observations régulières vis-à-vis de l'embouchure de la Reuse, ad. et juv. — Le grèbe castagneux est resté toute la belle saison dans la baie d'Auvèrnier, il y en a une dizaine dans la Réserve. — Le grèbe huppé. Les 13 et 15 septembre, nous observons un couple nourrissant 2 juv. presque à leur taille, de 6½ h. à 7 h. ils apportent plus de vingt poissons dont la plupart avaient de 12 à 15 cm. de longueur (Réserve).

### Notes ornithologiques (Été 1918).

La cresserelle. Mi-juillet, 2 juv. prises au nid à Lausen (Bâle-Campagne), mais elles s'envolent pour stationner jusqu'en Septembre dans la région. — Le pic-vert. Cris multiples entendus depuis la route de Planfayon au lac Noir (Fribourg); cette espèce est aussi commune, dans la région de Guggisberg, Riffenmatt, Schwarzbühl, Ottenleubad, la Pfeife, Hellstätt. — La grive musicienne se fait encore entendre à 5 h. du matin, le 19 août, près de Schwarzenburg (Berne). — Le Venturon. 15 et 16 octobre, observé de nombreux „Zitronenzeisig“ à Hellstätt, Ottenleubad et sur la Pfeife. Au sommet dans les bruyères, à 1660 m. environ, je trouve une penne caudale du Grand Tétrás. — Près d'Ottenleubad, le 15 août, à 10 h. 30 mat. passent, droit au-dessus de nos têtes un vol de 28 cigognes blanches, direction lac Noir.

A Guggisberg (1118 m.) ainsi que dans les environs immédiats nous n'observons aucun moineau domestique, tandis que l'espèce se rencontre à Schwarzenburg (792 m.).

A. M.-D.

### An alle Leser!

*Durch eine grössere Verbreitung des „Der Ornithologische Beobachter“, kann derselbe besser ausgestattet werden, indem die Druckkosten bei einer grösseren Auflage nur unverhältnismässig höhere sind. Werbet deshalb für unser Organ und unsere Gesellschaft.*

*Wir bitten um die Bekanntgabe von Adressen, an welche Probenummern gesandt werden können.*

*Eine Postkarte an die Buchdruckerei des Herrn R. G. Zbinden in Basel, oder den Redaktor Herrn A. Hess, Spitalgasse 28, Bern, genügt.*

*Auf unseren Aufruf in Nr. 1 sind schöne Gaben eingegangen. Vorläufig besten Dank! Die Liste der Geber wird später veröffentlicht.*

---

#### Redaktion:

Karl Daut (i. V. A. Hess) in Bern. ... Prof. A. Matthey-Dupraz à Colombier.  
Redaktionskommission — Commission de rédaction: Dr. K. Bretscher in Zürich, Max Diebold in Aarau  
Dr. H. Fischer-Sigwart in Zofingen, Alb. Hess in Bern.